

Der Wärwolf-Stein.

Bei dem Magdeburgischen Dorfe Eggenstadt, unweit Sommerschenburg und Schöningen, erhebt sich auf dem Anger nach Seehausen zu ein großer Stein, den das Volk den „Wolfs- oder Wärwolfs-Stein“ nennt. Vor langer, langer Zeit hielt sich an dem Brandsleberholze, das mit dem Hackel und dem Harz zusammenhing, ein Unbekannter auf, von dem man nie erfahren hat, wer er sei, noch woher er stamme. Ueberall bekannt unter dem Namen des „Alten“ kam er öfters ohne Aufsehen in die Dörfer, bot seine Dienste an und verrichtete sie zu der Landleute Zufriedenheit. Besonders pflegte er die Hütung der Schafe zu übernehmen. Es geschah nun, daß in der Heerde des Schäfers Melle zu Reindorf ein niedliches buntes Lamm fiel. Der Unbekannte bat den Schäfer dringend, es ihm zu schenken; der Schäfer wollt' es aber nicht lassen. Am Tag der Schur brauchte Melle den Alten, der ihm dabei half. Bei seiner Zurückkunft fand er zwar alles in Ordnung und die Arbeit gethan, bemerkte aber weder den Alten noch das bunte Lamm. Niemand wußte geraume Zeit von dem Alten. Endlich stand er einmal unerwartet vor Melle, welcher im Rattenthal weidete und höhnisch rief: „Guten Tag, Melle! Dein buntes Lämmlein läßt dich grüßen!“ Ergrimmt ergriff der Schäfer seinen Krummstab und wollte sich rächen. Da verwandelte plötzlich der Unbekannte die Gestalt und sprang ihm als Wärwolf entgegen. Der Schäfer erschrad: aber